delnde Werk“ auf dem Wege einer deutschen Übersetzung in obiges Sammelwerk eingereicht, noch weitere Verbreitung findet. Tatsächlich ist die der Übersetzung zu Grunde liegende englische Ausgabe ja erst wenige Monate alt und trotz des enormen stetigen Fortschrittes auf diesem Gebiete fast alles noch ebenso aktuell, wie zur Zeit der Niederschrift. Die englische Ausgabe und ihr Verfasser sind derart bekannt, daß es sich erübrigt über das primäre Werk etwas zu sagen. Die Übersetzung und die Ausstattung der deutschen Ausgabe sind zu loben und es mag nicht als ernste Ausstellung betrachtet werden, wenn auf einige kleinere Übersehen aufmerksam gemacht wird. So soll es in der Fußnote 3 auf Seite 465 IIa und nicht 11a heißen; Seite 217 fehlt vor dem letzten Integral der Faktor μd ; Seite 388 ist für die Halbwertszeit des Thoriums der Druckfehler der englischen Ausgabe $3 \cdot 10^{10}$ statt $1,3 \cdot 10^{10}$ stehen geblieben; Seite 398 soll es unten richtig heißen: ... da ein Gramm Uran $2,6 \cdot 10^{21}$ Atome enthält, und die Zahl $2,37 \cdot 10^4$ sich auf UI + UII bezieht.... Seite 526 Orangit statt Oragit und auf gleicher Seite die richtig nach Poole zitierten Werte von $6,5 \cdot 10^{-5}$ und $10 \cdot 10^{-5}$ Kalorien statt 8,15 und 12,8; endlich der bedauerlichste Übersetzungsfehler Seite 488, wo „fumaric acid“ statt mit Fumarsäure durch das an dieser Stelle ganz sinnwidrige „rauchende Salpetersäure“ wiedergegeben ist.

Solche kleine Störungen können überall vorkommen und es sei demgegenüber ausdrücklich anerkannt, daß eine Reihe anderer Druckfehler der englischen Ausgabe ausgemerzt erscheinen.

Lehrbuch der Physik für Realschulen. Von E. Grimsehl. Zweite, verbesserte Aufl. Teubner, 1913. Preis geb. M. 2.60.

Auch in diesem Buche zeigt sich Grimsehl wieder als der bewährte Meister in der pädagogischen Darstellungskunst. Die neue Auflage ist durch eine Reihe von Kapiteln bereichert worden, wobei naturgemäß auf moderne technische Errungenschaften (z. B. Aviatik) das Hauptgewicht gelegt wurde. Indessen glaube ich, daß rein wissenschaftliche Leistungen, wie die Entdeckung und Erforschung der Radioaktivität, in einem modernen Lehrbuch der Physik für Realschulen vielleicht doch nicht ganz hätten verschwiegen werden sollen.

Das vorliegende Lehrbuch, dessen klare Sprache und mustergültige Figuren uneingeschränktes Lob verdienen, kann jedem Mittelschullehrer bestens empfohlen werden.

W. Michl.

Die radioaktive Strahlung als Gegenstand wahrscheinlichkeits-theoretischer Untersuchungen. Von L. v. Bortkiewicz, a. o. Prof. a. d. Univ. Berlin. Mit 5 Textfiguren, 84 S. Berlin, Verl. Julius Springer. 1913.

Eine spezielle, gut durchgeführte Studie über die Anwendbarkeit von Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen in der Radioaktivität mit Anwendungen auf die experimentellen Ergebnisse von Marsden und Barratt, Rutherford und Geiger, Schweidler, Meyer und Regener etc.

Die ausfälligen Bemerkungen p. 70 ff. wären wohl besser unterblieben. Verf. befindet sich in einem sonderbaren Irrtum, wenn er dagegen polemisiert, daß bekannte Formeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung als „Schweidlersches Gesetz“ bezeichnet werden. Man versteht unter den „Schweidlerschen Schwan-